

## Brennende Wohnung: Mann verhält sich widerspenstig gegen Retter

Ein 34-Jähriger weigerte sich, seine brennende Wohnung in Böblingen zu verlassen, und wird wegen Widerstands gegen die Polizei ermittelt.



**Kreis Böblingen, Baden-Württemberg, Deutschland** - In einem dramatischen Vorfall im Kreis Böblingen, Baden-Württemberg, weigerte sich ein 34-Jähriger trotz eines ausgebrochenen Brandes in seiner Wohnung, diese zu verlassen. Berichten der **zvw** zufolge brach das Feuer in der Kochnische der Einzimmerwohnung des Mannes aus. In der Folge evakuierte die Feuerwehr das gesamte Mehrparteienhaus, da starker Rauch aus der Wohnung drang. Die Bewohner der oberen Stockwerke mussten mit einer Drehleiter gerettet werden.

Trotz der lebensbedrohlichen Situation folgte der 34-Jährige nicht den Anweisungen der Einsatzkräfte. Stattdessen leistete er

Widerstand und wurde schließlich in Gewahrsam genommen. Inzwischen wird gegen ihn wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte ermittelt. Ein weiterer Verdacht auf Sachbeschädigung durch Brandlegung schwebt im Raum, während die Schäden am Gebäude auf etwa 10.000 Euro geschätzt werden.

## **Rechtliche Konsequenzen von Widerstand**

Der Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte stellt in Deutschland ein ernstzunehmendes Problem dar. Laut Informationen von **RA Kotz** unterliegt jedes Verhalten, das die Amtshandlungen von Vollstreckungsbeamten behindert, der strafrechtlichen Verfolgung. Gesetzlich definiert sind Widerstandsaktionen, die sowohl aktives als auch passives Verhalten umfassen können. Aktiver Widerstand, zum Beispiel durch physische Gewalt oder Gewaltandrohung, zieht härtere Strafen nach sich, während passive Handlungen weniger schwerwiegend geahndet werden.

Die Strafen für Widerstand können von Geldstrafen bis zu drei Jahren Freiheitsstrafe reichen. Besonders schwere Fälle, die etwa eine grobe Unverhältnismäßigkeit im Einsatz von Gewalt beinhalten, können bis zu fünf Jahre Haft nach sich ziehen.

## **Ähnliche Vorfälle in Hamburg**

Ein weiterer ähnlicher Fall ereignete sich mit einem 35-jährigen Mann, der wegen mehrfacher Brandstiftung und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte vor dem Hamburger Amtsgericht angeklagt ist. Hierbei wird ihm vorgeworfen, im September 2022 in St. Pauli mehrere Müllcontainer in Brand gesetzt zu haben. Es kam zu erheblichen Schäden an einem leerstehenden Gebäude, als das Feuer einen Holzfensterrahmen erreichte. Er wurde bei dem Versuch, erneut zwei Papiermülltonnen anzuzünden, festgenommen, wie die **MOPO** berichtet.

Zusätzlich wird dem 35-jährigen vorgeworfen, im Juni desselben

Jahres drei Polizeibeamte mit zwei Küchenmessern bedroht zu haben. Dies zeigt, dass Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte nicht nur in Form von Brandstiftung, sondern auch durch direkte Bedrohung von Polizeibeamten erfolgen kann. Der Angeklagte befindet sich seit September in Untersuchungshaft, und die Verhandlungstermine stehen bevor.

Solche Vorfälle werfen ein Licht auf die Herausforderungen, mit denen die Polizei und andere Vollstreckungsbeamte konfrontiert sind und verdeutlichen die Notwendigkeit, solche Straftaten angemessen zu verfolgen, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten.

Details	
<b>Vorfall</b>	Brandstiftung, Widerstand
<b>Ort</b>	Kreis Böblingen, Baden-Württemberg, Deutschland
<b>Verletzte</b>	1
<b>Festnahmen</b>	2
<b>Schaden in €</b>	10000
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.zvw.de">www.zvw.de</a></li><li>• <a href="http://www.mopo.de">www.mopo.de</a></li><li>• <a href="http://www.ra-kotz.de">www.ra-kotz.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**